Den verehrlichen Theaterfreunden

zum Neujahr 1843

gehorsamst gewidmet.

Drei Dinge kehren stets wieder,
Das vierte bleibt niemals aus:
Durst, Hunger, die Rechnung des Schneiders,
Und — — ich, zum Neujahrsschmaus.

Drei Wünsche hegt jeder Gedanke,
Der vierte erfüllt jede Brust:
Nach Geld, nach Ehre und Freude,
Nach der Liebe unsäglicher Lust.

Drei Uebel scheut Alles was lebet,
Das vierte erschrecket die Welt:
Der Hunger, die Armuth, die Schande,
Der Tod Niemanden gefällt.

Drei Hoffnungen schwellen den Busen,
Die vierte strebt himmelwärts;
Doch in verschiednen Gestalten
Beleben sie jegliches Herz.

Die meinigen steh'n aufs Empfangen,
Für jene und diese Welt;
Die letzteren hab' ich, mit Gunsten,
Auf Euch, Ihr Gönner, gestellt.

Denn noch gibts drei herrliche Dinge,
Das vierte hat großen Werth:
Das Haben, das Wollen, das Können,
Das Geben, wem es bescheert.

Die ersten Dreie sind Euer,
So nehmt auch das Vierte wahr,
Und denket meiner in Güte
Zu diesem neuen Jahr!

Ludwig Giesen,
Zettelträger.

Auch empfehle ich mich im Ueberziehen der Regen- und Sonnenschirme wie in allen andern Reparaturen der Regen- und Sonnenschirme.

Ludwig Giesen,
wohnhaft auf der Mühlenstraße in der blauen Hand
bei Wittwe Reichartz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
DFG

Den verehrlichen Theaterfreunden

zum Neujahr 1843

gehorsamst gewidmet.

Drei Dinge
Das viert
Durst, Hunger
Und —

Drei Wünsch
Der vie
Nach Geld,
Nach

Drei Uebel
Das
Der Hung
Der

Drei Ho
Die
Doch in
Bel

Die me
Fi
Die le
A

Denn

Das

Die

Un

ig Giesen,
Zettelträger.

Auch emp
egen- und Sonnenschirme wie in
allen andern R
chirme.

dwig Giesen,
wohnhaft auf der Mühlenstraße in der blauen Hand
bei Wittwe Reichartz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
DFG